

damit du, als doppelt reizvoll unter dem samtenen Oberteil — oben und unten — hervorgucken kannst.

Crêpe de Chine: Was liegt denn dort auf dem runden Fenstertisch — das hab' ich ja noch nie gesehen?

Georgette: Die neue Farbenskala — nicht uninteressant. Man bevorzugt wieder Schwarz, Champagne und Fleischtöne, aber man kombiniert sie mit anderen Pastells, also setzt zum Beispiel eine „la france“ schimmernde Kombination mit mattgrünen Stickereien oder Tressen ab. Man wählt dich, lieber Crêpe de Chine meinetwegen: Jade, setzt unsere liebreizende Spitze heller abgeschattiert daran und läßt mich die Schulterbänder und eingesetzten Blumen in einem dunkleren Ton darstellen.

Spitze (keck): Es wäre also viel angebrachter, bei einer solchen Kombination von „on s'amuse“ zu sprechen! Glaubt ihr im übrigen, daß ich als enganliegende, netzhautähnliche Garnierung bei Pyjamas antreten muß??

Crêpe de Chine: Nur in Spezialfällen — im allgemeinen sind unsere Herrinnen froh, wenn sie den Kopf ebenso frei wie die Beine bewegen können.

Georgette: Richtig — Kopf — mich will man wieder zu galanten Nachthäubchen ausnutzen — damit das länger werdende Haar in der Nacht nicht zum Struwelkopf anschwillt.

Spitze: Mit dem länger werdenden Haar ist es größtenteils eine Legende. Tänzerinnen und Bühnenkünstlerinnen haben damit begonnen, um auf der Szene eine Abwechslung herauszubringen. Die sportlich eingestellten Frauen der internationalen Gesellschaft lassen ihre Haare nicht viel länger wachsen — die Männer von heute lieben es nicht, bei einer zärtlichen Attacke in Haarnadeln zu greifen — sie haben „ein Haar darin gefunden“ — — — — —



Die moderne Märchenprinzessin